



Foto © iStockphoto/fivepointsix

Ungleiche Welt

Herausforderungen für die
Entwicklungszusammenarbeit

Mittwoch, 30. Oktober 2024, 16:00 – 19:30 Uhr
Wiener Rathaus, Wappensaal

Stadt
Wien

SÜDWIND
Wien



Einladung zur Entwicklungspolitischen Fachtagung

PROGRAMM:

15.30 Uhr **Einlass**

16.00 Uhr **Begrüßung Peter Hanke**
Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales, Wien

Karin Fischer
Leiterin des Arbeitsbereichs Globale Soziologie und Entwicklungsforschung,
JKU, Österreich
Bruchlinien unserer Welt: Auf den Spuren globaler Ungleichheit

Max Lawson
Head of Inequality Policy and Advocacy, Oxfam International, UK
INEQUALITY INC. How corporate power divides our world

Tanya Cox
Director, CONCORD – European Confederation of NGOs working on
sustainable development and international cooperation, Brüssel
**What does the future of EU international cooperation hold for the fight
against inequalities?**

17.20 Uhr **Pause mit Buffet**

17.50 Uhr **Simon Bukenya**
Program Officer, Alliance for Food Sovereignty in Africa, Uganda
**Advocating for Agroecology as a viable solution to global ecological
inequality**

Melissa Takudzwa Murwira
Manager of Young Volunteers for Environment, Zimbabwe
Youth participation – addressing intergenerational inequalities

Marisa Kröpfl
Programmkoordinatorin des Good-Practice Projekts SPARK, Licht für die
Welt, Österreich
Wirtschaftliche Teilhabe für alle durch inklusive ländliche Entwicklung

19.00 Uhr **Podiumsdiskussion**

19.30 Uhr **Ausklang mit Essen und Getränken**

Moderation:
Natalie Plhak, Licht für die Welt Österreich

Weitere Information und Anmeldung:

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Bitte melden Sie sich an – per Mail unter tagung@suedwind.at
bzw. telefonisch unter +43 1 405 55 15.

Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt. Es stehen
Headsets für die Übersetzung zur Verfügung: Bitte geben Sie bei der
Anmeldung an, ob Sie eine Übersetzung brauchen, wir reservieren Ihnen
gern ein Headset.

Über die Stiege 8 ist die Veranstaltung barrierefrei zugänglich.
Bitte um Info, sollten Sie einen Rollstuhlplatz u/o Assistenz benötigen.
Eine Induktionsschleife ist vorhanden.



Globale Ungleichheit ist ein zentrales Thema in der Entwicklungszusammenarbeit. Bis heute sind die globalen Ungleichheiten enorm und stellen eines der größten Hindernisse für Nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung dar. Es gibt große Unterschiede zwischen Ländern und Regionen in Bezug auf Einkommen, Bildung und Gesundheit. In den letzten Jahren haben

die Ungleichheiten innerhalb und zwischen Ländern sogar noch weiter zugenommen. Die Entwicklungszusammenarbeit zielt darauf ab, diese Ungleichheiten zu verringern und Länder dabei zu unterstützen, ihr Potenzial zu entfalten.

Ungleichheiten beschränken die Möglichkeiten gesellschaftlicher Gruppen, sich am sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Leben zu beteiligen und einen sinnvollen Beitrag dazu zu leisten. Ebenso hängen Bildungschancen oft vom Einkommen ab und werden an die nächste Generation weitergegeben. Auch die Wahrscheinlichkeit durch Auswirkungen der Klimakrise in eine existenzbedrohende Lebenssituation zu geraten, ist für einkommensschwache Personen insbesondere aus Ländern des globalen Südens sehr viel höher als im globalen Norden.

Diese Ungleichheiten können zu sozialen Spannungen, Instabilität und einem Ungleichgewicht in der globalen Entwicklung führen. Globale Ungleichheit ist ökologisch unhaltbar, zerstört den gesellschaftlichen Zusammenhalt und untergräbt die Demokratie. Es gilt daher dringend, die Schere zwischen Arm und Reich zu schließen – in Österreich und weltweit.

Die Verringerung von globaler Ungleichheit ist fest in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen verankert. Mit dem Ziel 10 „Weniger Ungleichheiten – Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern“ wird aufgerufen, bis 2030 alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem Status zu Selbstbestimmung zu befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion zu fördern.

Im Kontext der EZA-Fachtagung sollen spannende historische und wirtschaftliche Ursachen sowie Mechanismen beleuchtet werden, die zu globaler Ungleichheit geführt haben und diese bis heute verstärken, sowie Strategien zur Überwindung dieser Ungleichheiten und Good-Practices der EZA präsentiert werden.